



BAYERN

LANDESJOURNAL

Weihnachtsgruß – Weihnachten als Fest des Friedens

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr steht völlig überraschend Weihnachten vor der Tür und in unserer hektischen Zeit sollten wir uns alle die Zeit nehmen, ein paar ruhigere Tage über die Feiertage zu verbringen. Der Jahreswechsel ist ja immer die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und hinsichtlich der nächsten Zukunft Pläne zu schmieden. Weihnachten ist ja das Fest des Friedens, doch wenn man momentan die Entwicklung weltweit so anschaut, wird einem mulmig. In immer mehr Regionen kommt es zu gewalttätigen und oft auch kriegerischen Auseinandersetzungen, die ja letztlich auch die Ursache für die derzeitige Flüchtlingsmisere sind.

Wie bei Konflikten auf kleinster Beziehungsebene ist es auch bei großen Auseinandersetzungen. Ein Mensch oder ein Teil der Gesellschaft nimmt für sich nicht nur die Meinungsfreiheit in Anspruch, was ja an sich positiv ist, sondern besteht auf dem Alleinanspruch, dass seine Meinung die alleinig gültige ist und andere sich unterzuordnen haben. Was hat mich heute zum Verfassen dieses Artikels bewegt? Nun, als ich heute Morgen mit meiner Hundedame Gassi ging, entdeckte ich an einem Verteilerkasten einen für mich neuen Aufkleber. Polizisten waren darauf als Karikatur gezeichnet und der Spruch: „Ganz München hasst die Cops.“ Der Schaffer dieses Aufklebers glaubt also, dass er „ganz München“ mit seiner Meinung hinter sich hat bzw. lässt keine andere Meinung zu. Er selbst mag ja durchaus einen oder mehrere Gründe für seine Ansicht haben, aber die Aussage, für „ganz München“ zu sprechen, halte ich gelinde gesagt für eine Frechheit. Aber genau dieser Alleinvertretungsanspruch hat sowohl in der Geschichte als auch jetzt in vielen Ländern die Menschheit ins Unglück geführt. Schickte z. B. die Kirche im Mittelalter Menschen auf den Scheiterhaufen, weil sie die Erkenntnis gewonnen hatten, dass die Erde eben keine Scheibe sondern eine Kugel ist, so sind es heute Regierungen oder Stammesfürsten, die nur ihre eigene Meinung zählen lassen wollen. So sagen die Islamisten, dass nur ihre Stein-



zeitansichten die Menschheit ins Glück führen und bringen dazu alle, die sich ihren Thesen nicht anschließen wollen, einfach um – möglichst noch auf besonders grausame Weise. Aber wir brauchen gar nicht so weit ins Ausland zu gehen, auch unsere Bundeskanzler haben hier oft ihren eigenen Kopf. Hatten wir vor Angela Merkel den „Bastalkanzler“ Gerhard Schröder, so haben wir heute die „Alternativlos-Kanzlerin“, die mit dem Argument, ihre Entscheidung sei alternativlos, jegliche Diskussion und damit das Anhören und auch das Entstehen anderer Gedanken und evtl. alternativer Lösungsmöglichkeiten abwürgt.

Wenn die Menschheit ihre eigene Meinungsfreiheit auch jedem anderen zubilligt, dann können Konflikte vermieden werden – und vor allem nur dann besteht die Möglichkeit, sich als Gesellschaft auch weiterzuentwickeln. Das ist auch Sinn und Zweck des Grundrechts auf Meinungsfreiheit, die schon in den ersten Verfassungen dieser Erde enthalten ist. Meinungsfreiheit führt zum Austausch mit den Mitmenschen, zur eigenen Horizont-erweiterung und zu Toleranz, und eben auch zur Weiterentwicklung der Menschheit, um die Welt noch lebenswerter und noch besser zu machen.

Sturheit, Beharren auf eigenen Standpunkten und das Nichteingehen

auf die Argumente des anderen führen zu Konflikten – im Kleinen (z. B. innerhalb einer Beziehung) wie im Großen (zwischen Volks- oder Staatengemeinschaften). Deshalb appelliere ich für ein kommunikatives Miteinander, nicht übereinander reden, sondern miteinander, und ernsthafte Auseinandersetzung mit den Argumenten Andersdenkender und damit zu einer gemeinsamen friedlichen Welt. Erst wenn die Mächtigen in dieser Welt (ob nun nur Stammesfürst oder Wirtschaftskapitän oder Präsident eines Landes) sich auf die Gesprächsebene begeben, werden die Waffen schweigen und die jeweiligen Minderheiten friedvoll dort leben können, wo sie ihre Heimat haben. Erst dann wird sich auch das Problem mit den Flüchtlingen lösen – das ist – und das bitte auch nur als meine eigene Meinung zu verstehen – meiner Ansicht nach wirklich alternativlos, wenn man nicht zu kriegerischen Mitteln greifen will. Auch von den Flüchtlingen erwarte ich, dass sie sich als Gast in unserem Land mit unseren Ansichten auseinandersetzen und deutsche Vorschriften und Gepflogenheiten akzeptieren. Das Beharren auf ihren eigenen Ansichten und Ablehnung Andersdenkender hat doch genau zu der Lage geführt, dass ihre Heimat geradezu lebensgefährlich geworden ist und sie diese zur eigenen Rettung verlassen mussten. Ihre Konflikte dürfen daher nicht hier in Deutschland fortgeführt werden, sondern ein friedliches Miteinander ist anzustreben.

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein friedvolles Weihnachtsfest. Hoffen wir gemeinsam, dass sich die Dinge in der Welt anders entwickeln als derzeit und so wünsche ich Euch auch einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie für 2016 eine ruhigere Zukunft, dazu persönliches Glück und Gesundheit. Allen Kollegen/-innen wünsche ich natürlich auch stets wohlbehaltene Rückkehr vom Einsatz und – um auf den blöden Aufkleber zurückzukommen – ich als „zuagroaster“ Münchner liebe Polizistinnen und Polizisten ...

**Herzliche Grüße,
Euer Landesvorsitzender Peter Schall**



Polizeitag in München



Stellv. BV Jörg Radek

Schon Tradition sind die vom Behörden-spiegel zusammen mit der GdP veranstalteten Polizeitage. Am 19. 10. 2015 fand in München diese Veranstaltung dieses Mal mit dem Thema „Vorbeugende Kriminalprävention“ statt. Nach Begrüßung durch den Chefredakteur Uwe Proll erklärte der stellv. Bundesvorsitzende Jörg Radek, dass Polizeiarbeit Arbeit von Menschen für Menschen ist und Polizeibeamte auch die Aufgabe haben,

Straftaten und damit auch Opfer zu vermeiden. Angesichts des drastischen Personalabbaus bei der Polizei in den letzten Jahren sei die Prävention leider nur noch rudimentär bis gar nicht zu leisten. Gerade jetzt bei der Bewältigung der Flüchtlingswelle ist die Polizei teilweise nicht mehr in der Lage, die Sicherheit zu gewährleisten. Die Alltagsarbeit bleibe liegen, diese müsse aber auch im Interesse des Bürgers bewältigt werden. Für das Bayer. Innenministerium erklärte Inspekteur Thomas Hampel, dass es höchste Priorität sei, Straftaten zu verhindern. Er sprach insbesondere bei der Einbruchskriminalität von der Traumatisierung vieler Opfer, weshalb Bayerns Polizei hier massiv aktiv ist, um Einbrüche zu verhindern und Einbrecher zu verhaften. Allerdings wies er auch darauf hin, dass Prävention eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und der Bürger speziell bei Nutzung des Internets auch eine „Holschuld“ habe, sich also über die Gefahren im Netz informieren und eigene Schutzmaßnahmen treffen muss. Prävention ist nicht eine Frage des Wollens, sondern wir müssen sie uns leisten, so sein Fazit.

unter nur Zahlenfetischismus betrieben und manche Vorgesetzte sind sogar der Meinung, dass Präventionsvorträge keine Aufgabe der Polizei seien. Auch dem einzelnen Kollegen bringe Prävention nichts für seine Beurteilung, weshalb diese Aufgabe entgegen dem gesetzlichen Auftrag oft auch aus diesem Grund nicht im erforderlichen Maß wahrgenommen wird. Die früher übliche normale Streife, die neben der „freien Jagd“ eben auch präventiven Charakter hatte, sei heute aufgrund der hohen Einsatzbelastung im Regelfall nicht mehr möglich. Es wird nur noch die BS (Bedarfsstreife) gefahren, da die Kollegen/-innen zu einem Einsatz oder zu Ermittlungen unterwegs und damit gebunden sind.

Innovative Produkte vorgestellt

Die Firmenvertreter stellten mit teils sehr interessanten Argumenten ihre Produkte vor, so berichtete Herr Sandfort von der Fa. TASER, dass bei den Polizeien, die ihre Streifenbeamten mit dem Taser ausgerüstet haben, 85% weniger Kollegen/-innen im Dienst durch gewalttätige Störer verletzt wurden, auch bei den Tätern sind 60% weniger verletzt. Eindrucksvoll untermauerte ein pensionierter SEK-Beamter der Berliner Polizei anhand von vier „Messer-Einsätzen“ die Forderung, dass dem Streifendienst zumindest ein solches Gerät als Distanzwaffe und Einsatzmittel zwischen Schlagstock und Pistole in kurzer Zeit zur Verfügung stehen muss. Herr Plum von der Fa. CSC wies darauf hin, dass es zwar 2014 rund 150 000 Einbrüche mit einem Schaden von 490 Mio. €, aber rund 14,7 Mio. Straftaten im Internet mit einem Schaden von 3,4 Mrd. € gegeben habe. Er stellte das sogenannte „My-home-Präventions-KIT“ vor, mit dem Schutz vor Straftaten gegen das eigene Heim als auch gegen Computer und Smartphone möglich ist. Dies ist gerade bei der Vernetzung von Wohnung und Internet notwendig. Herr Memmesheimer von SAPITE stellte die Software „Objekt-Rating“ vor, mit der das Einbruchrisiko erkannt und dadurch vermindert werden soll. Ein ähnliches Produkt, „PRECOBS“, ist bei der Züricher Stadtpolizei im Einsatz. Major Leng-

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe xxxxxx 2015 ist am xxxxx 2015. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Präventionsstreifen kaum noch möglich



LV Peter Schall

Landesvorsitzender Peter Schall zeigte in seinem Referat die Vielfalt von Präventionsmaßnahmen auf, wies allerdings auf die Arbeitsbelastung der Polizeibeamten/-innen hin, aufgrund derer Präventionsmaßnahmen und Aufklärungsveranstaltungen durch die Polizei leider oft nicht mehr geleistet werden können. Obwohl primäre Aufgabe nach Art. 2 Abs. 1 des PAG, werde diese Aufgabe oft vernachlässigt. So sei Vorbeugung in der Kriminalstatistik auf den ersten Blick nicht erkennbar. Die Statistik wird oft nur als Arbeitsnachweis interpretiert, dies führe aber mitunter in die Irre. Beim Controlling werde mit-



AUS DEM LANDESBEZIRK

weiler, der Chef der Züricher Kriminalabteilung, berichtete, dass in Problemvierteln die Einbrüche um 15% vermindert werden konnten. Auf Nachfrage konnte er jedoch von keiner Festnahme durch den Einsatz von PRECOBS (Precrime Observation System) berichten, es sei rein zur Prävention infolge gezieltem verstärkten Streifeneinsatz in den Gebieten mit höherer Einbruchbelastung gedacht. Dazu wird in einem Sieben-Tages-Zeitraum ein Gebiet im Umkreis von 400 m von Einbruchsschwerpunkten gezielt mit uniformierten Kräften überwacht und so potenzielle Täter vertrieben. In Bayern laufen derzeit zwei Pilotprojekte, wobei hier der Einsatz die Festnahme von Einbrechern mit Unterstützung der Software ist.

Hilfe zur Selbsthilfe

Herr Egger vom BLKA stellte die Maßnahmen der Kriminalpolizeilichen Beratung vor. Infolge verbesserter Sicherungsmaßnahmen der Hauseigentümer ist es inzwischen so, dass bis zu 45% der Einbrüche im Versuchsstadium enden. Er wies auf die Website www.k-einbruch.de hin und warnte vor der Vernetzung des Eigenheims mit dem Internet, da die Gefahren des sog. „Smart Home“ noch völlig undurchsichtig sind. Frau Prof. Dr. Haverkamp von der Uni Tü-

bingen berichtete über Opferorientierte Kriminalprävention, die durch die ersten beiden Opferschutzgesetze verlangt wird. Derzeit befindet sich das 3. Opferrechtsreformgesetz in der parlamentarischen Anhörung, da sowohl die Gerichte (Adhäsionsverfahren) als auch die Polizei nicht in dem Maße die Opferrechte beachten, wie das eigentlich beabsichtigt war. Zukünftig soll die Polizei eine Belehrungspflicht und die Pflicht zur Weiterleitung von Opfern an entsprechende Betreuungsstellen erhalten und die Justiz ebenfalls zum Opferschutz verpflichtet werden.

Podiumsdiskussion zur Flüchtlingssituation



Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Fotos: Holze

Zum Abschluss der Veranstaltung fand noch eine Diskussionsrunde mit

Vertretern der politischen Fraktionen aus dem Innenausschuss statt, bei der es aus aktuellem Anlass um die Bewältigung der polizeilichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle ging. Dabei wies Peter Schall in seinem Schlusswort darauf hin, dass es bei der Integration der Flüchtlinge nicht nur um die Vermittlung von Sprachkenntnissen geht, sondern diesen Menschen auch klargemacht werden muss, dass sie in einem anderen Kulturkreis leben und sie daher die Grundrechte ihrer Mitmenschen, insbesondere die Gleichstellung von Mann und Frau, zu beachten haben.

„Integration kann nur funktionieren, wenn die Grundrechte der Mitmenschen in unserem Kulturkreis von den Immigranten anerkannt werden“.

Es gehe nicht an, dass sie ihre Konflikte, die ja dazu geführt haben, dass sie ihre Heimat verlassen mussten, nun hier austragen. Wer sich von einer Frau (z. B. Polizistin oder Richterin) nichts sagen lassen will, der müsse seine neue Heimat in einem muslimischen Staat suchen, denn in Deutschland gelte Gleichheit aller vor dem Gesetz, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Religion, Abstammung oder sexueller Identität. Dies zu beachten ist Grundvoraussetzung zur Integration und beuge Vorbehalten der deutschen Bevölkerung vor.

PSch

Schwertransporte: Polizei von Aufgaben entlasten

Die Gewerkschaft der Polizei in Bayern ist sich mit dem Bundesverband Windenergie einig.

Schwertransporte mit den Bauteilen für Windräder können genauso gut von privaten Transportunternehmen begleitet und abgesichert werden. Seit Jahren werden in gewissem Umfang Schwertransporte durch Privatfirmen begleitet und abgesichert. Trotz der positiven Erfahrungen tagt eine Bund-/Länderarbeitsgruppe seit Langem über diesem Thema, ohne dass Bewegung festzustellen ist. Die Polizei fährt weiterhin Transportbegleitung, wenn die zuständige Straßenverkehrsbehörde diese angeordnet hat. So sind in Bayern alleine im Jahr 2014 insgesamt 65 432 Einsatzstunden dafür angefallen. Zwar wird

den Firmen diese Transportbegleitung in Rechnung gestellt, doch auch diese müssen abgearbeitet werden, immerhin 18 685 Vorgänge im letzten Jahr. Teuer ausgebildete Polizei- und Verwaltungsbeamte können sicherlich sinnvoller beschäftigt werden.

Gerade angesichts der derzeitigen Einsatzlage ist es unverständlich, dass hier immer noch die Polizei für diese Aufgabe verwendet wird. Die GdP

Bayern kann daher die Initiative des BWE nur unterstützen.

Wir fordern die Entlastung der Polizei von diesen Transporten. **PSch**



Foto: Bredehorn J./pixelio.de



2. Tarifseminar auf Landesebene



Im Oktober fand das 2. Tarifseminar auf Landesebene in Titting/Emsing statt. Karin Peintinger und Andreas Grandl referierten über die wichtigsten Inhalte des Tarifrechts. Einen Schwerpunkt legten sie dabei auf tarifliche Eingruppierung. Wie sieht eine Arbeitsplatzbeschreibung aus? Welche Ansprüche erwachsen mir daraus? Die Seminarleiter zeigten ausführlich auf, worauf es ankommt und wie schwierig es hier ist, mit den richtigen Begrifflichkeiten umzugehen.

Weitere Schwerpunkte waren der aktuelle Doppel- und Nachtragshaushalt sowie die Modalitäten bei Gewährung von Krankengeld und Antragstellung für den Krankengeldzuschuss.

Alexander Baschek, der Geschäftsführer der GdP Service GmbH und Organisationssekretär der GdP Bayern, stellte seine Serviceleistungen vor und gewährte interessante Einblicke in die Sachbereiche der Landesgeschäftsstelle.

Gastreferent Walter Makula von der Signal Iduna/PVAG stellte Neuerungen beim Versicherungsschutz speziell für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor.

Der Besuch unseres Landesvorsitzenden Peter Schall rundete das rundherum gelungene Tarifseminar mit Aktuellem aus dem Landesbezirk ab.

Im Nachgang waren sich alle darüber einig, dass der Erfahrungsaustausch für die Arbeit als GdP-Funktionäre und Personalräte von unschätzbarem Wert ist. So können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr erworbenes Wissen gleich an unsere Mitglieder weiter geben. **Karin Peintinger**

Die GdP-Bezirksgruppe Oberfranken und ihre beiden Ehrenvorsitzenden ...

Während einer erweiterten Vorstandssitzung überreichte der BG-Vorsitzende Holger Bornkessel seinen beiden Vorgängern ihre Urkunden mit dem Titel „Ehrenvorsitzende“. Bereits vor einem Jahr waren Hans Kormann für seine 25-jährige und Peter Schneider für seine neunjährige Tätigkeit als Vorsitzende der Bezirksgruppe Oberfranken von der neu gewählten Bezirksgruppenvorstandschafft der Titel „Ehrenvorsitzender“ verliehen worden. Mit großer Freude nahmen die Geehrten nun ihre gerahmten Urkunden entgegen. Mit dieser außerordentlichen Würdigung will die oberfränkische GdP die Wertschätzung für enorme Leistungen und das Engagement im schwierigen Umfeld ausdrücken und gleichzeitig sich die geschätzten Ratschläge der beiden Kollegen auch künftig sichern.

Holger Bornkessel



Ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest im Kreise Eurer Familien sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2016 wünschen Euch der Landesvorstand, die Redaktion und die Landesgeschäftsstelle.



AUS DEN BEZIRKEN

VL-Schulung der BG Niederbayern

Zu einer zweitägigen Vertrauensleuteschulung im schönen Wellness-Hotel „Zum Goldenen Anker“ in Windorf konnte der niederbayerische Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen und sein Stellvertreter Siegfried Saatberger 16 Kolleginnen und Kollegen aus Niederbayern begrüßen. Diesen wurde u. a. der Aufbau der GdP, die rechtliche Stellung der Vertrauensperson sowie die Handlungsfelder, welche sich daraus ergeben, erläutert. Ergänzt wurde der Vortrag durch Informationen aus dem Leistungsspektrum der GdP sowie dem Tarifrecht. Als zusätzlicher Gast der Signal-Iduna erklärte Reinhold Bircheneder die Leistungen für GdP-Mitglieder. Die nun beschulten Vertrauensleute (VL) waren sich darüber einig, dass es eine sehr gewinnbringende Veranstaltung gewesen ist, bei der die Zeit viel zu schnell verging.



V. l.: Johannes Schindler, Theresa Niedermeier, Alexander Pach, Johannes Donnerbauer, Imad Sammar, Peter Scheibenzuber, Sigi Saatberger, Florian Bachmann, Tobias Riedmann, Raimund Klimböck, Jörg Weißmann, Eva Dickl, Ramona Wanninger, Johann Gierl, Thomas Wagner, Kathrin Vogler, Andreas Holzhausen, Manuel Kuglmeier, Eva Schleicher

BG Niederbayern besucht CSU-Abgeordnete im Landtag



V. l.: Prof. Dr. Waschler, Hans Ritt, Minister Brunner, Polizeipräsident Rückl, A. Holzhausen, J. Zellmeier, M. Gibls, W. Taubeneder, M. Lehner

Auf Einladung der GdP-Bezirksgruppe Niederbayern fand ein Treffen mit den niederbayerischen CSU-Abgeordneten sowie Herrn PP Josef Rückl im Landtag statt. Ergänzt wurde die Runde durch Herrn Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Als Topthemen wurden von den Gewerkschaftern die aktuelle Personalsituation in Niederbayern, insbesondere die enormen Belastun-

gen durch die Asylproblematik, sowie die Forderung nach einer Ausbildungsstätte für die Polizei in Niederbayern diskutiert. Alle politischen CSU-Mandatsträger sagten in diesen Bereichen ihre Unterstützung zu.

Andreas Holzhausen

Ein starkes Team – neue Vertrauensleute der GdP Unterfranken



Die Gewerkschaft der Polizei hat für ihre Mitglieder auf den unterfränkischen Dienststellen 16 weitere Vertrauensleute (VL) als Ansprechpartner vor Ort. Mit einer zweitägigen VL-Schulung auf der Benediktushöhe in Retzbach wurde unter Leitung des stellvertretenden unterfränkischen GdP-Vorsitzenden Christian Schulz, unser VL-Team mit neuen engagier-

ten und sympathischen Kolleginnen und Kollegen verstärkt.

Gemeinsam mit dem unterfränkischen GdP-Chef Holger Zimmermann und Alexander Baschek, Organisationssekretär der GdP Bayern sowie Geschäftsführer der GdP Service GmbH, vermittelten wir hoch über dem Main in lockerer Runde nicht nur gewerkschaftliches Wissen, sondern pflegten auch den Austausch zwischen den Dienststellen. So wurden auf der herrlich über dem Maintal gelegenen Winzerhütte bei einem Federweißerabend auch neue Freundschaften geschlossen.

Unsere neuen Vertrauensleute im GdP-Team Unterfranken

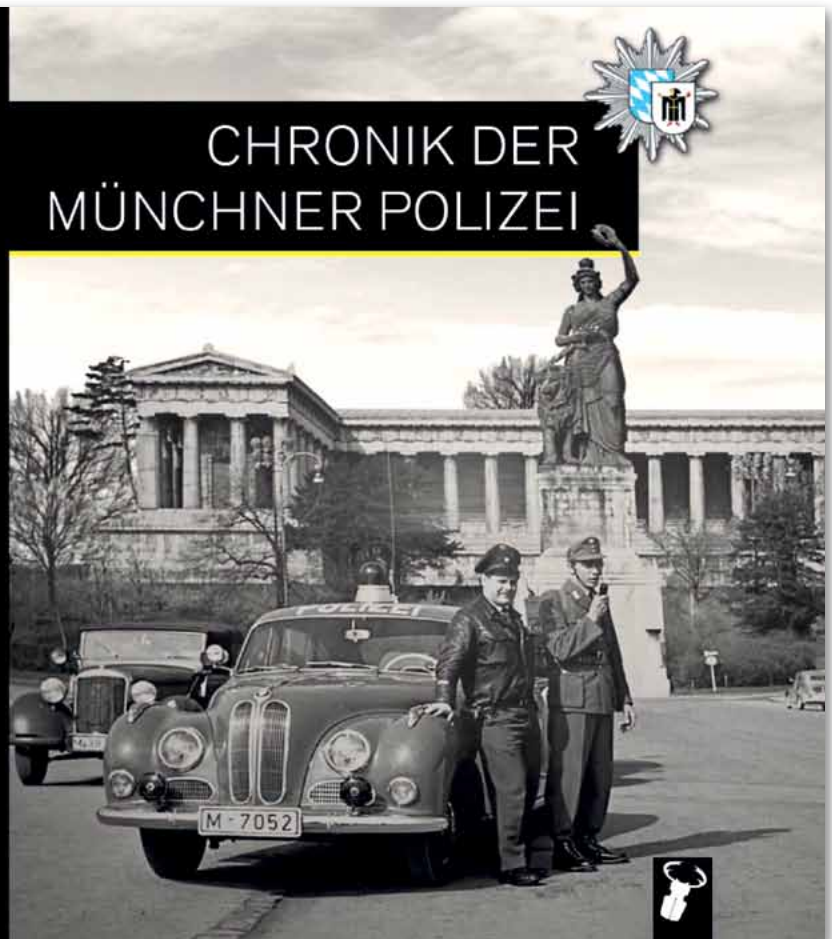
Petra Ackermann, KPI Aschaffenburg
Marcel Bauer, PI Würzburg-Land
Anna Birner, PI Schweinfurt
Mark Dingfelder, VPI Würzburg-Biebelried
Johannes Götz, PI Würzburg-Stadt
Marcel Löhnert, PI Bad Kissingen
Notker Mette, PI Würzburg-Stadt
Kerstin Nendel, VPI Aschaffenburg
Christian Scheb, PI Karlstadt
René Schwalb, PI Würzburg-Stadt
Jessica Seifert, PI Aschaffenburg
Herbert Tumpach, PI Würzburg-Land
Norbert Wehner, PP Unterfranken, EZ
Patrick Wetterich, PI Schweinfurt
Jens Wörzberger, PI Mellrichstadt
Sebastian Zinke, III BPA Würzburg

CHRONIK DER MÜNCHNER POLIZEI

Eine Polizei, ihre Aufgaben sowie die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verändern und beeinflussen sich. Wie sich die Polizei in München ab der Stadtgründung 1158 bis heute entwickelt hat, welche Besonderheiten und spektakulären Verbrechen durch die Epochen die Behörde geprägt und beschäftigt haben, wird nun in dieser komplett neu bearbeiteten Chronik dargestellt.

Das Besondere: Es handelt sich um geballtes Insiderwissen. Speziell für dieses Buch haben sich Polizeibeamte aus verschiedenen Dienststellen zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen, um die Geschichte ihrer Behörde umfangreich aufzuarbeiten.

Münchner Blaulicht e. V.
Chronik der Münchner Polizei
 Hirschkäfer Verlag München, 2015,
 Hardcover, ca. 300, Seiten, 19 x 24 cm, € 19,90
 ISBN 978-3-940839-42-8



FUJITSU-PRODUKTE FÜR GdP-MITGLIEDER MIT **WEIHNACHTS- RABATTEN**



GdP Service GmbH

LIFEBOOK A514
Multimedia-Notebook

~~459,00 €~~
399,00 €*



ESPRIMO Q520 (Edition 1)
Mini-PC

~~449,00 €~~
399,00 €*



Display L27T-1 LED
Bildschirm

~~259,90 €~~
225,90 €*



Wireless Keyboard Set LX390
Tastatur inklusive Maus

~~22,90 €~~
16,90 €*



Ausführliche Produktinformationen und Bestellungen unter
<http://shop.fujitsu.com/gdp>. Einfach mit Deiner Mitglieds-
nummer anmelden, in Ruhe auswählen und online bestellen!
Oder Code scannen und anmelden ...

KG OVI-NEN ehrt verdiente Mitglieder



EPHK Hans Kiesl, bis zu seiner Pensionierung Dienststellenleiter bei der PI OVI, ist seit 40 Jahren Mitglied bei der GdP, wurde zum Gründungsvorsitzenden beim Zusammenschluss der beiden Kreisgruppen Oberviechtach und Neunburg v.W. im Jahre 1996 gewählt und bekleidete dieses Amt bis zum Jahr 2006. Hans Kiesl blieb aber weiterhin Mitglied der Vorstandschaft. Unter seiner Führung und auch auf seine Initiative hin nahm die KG an vielen landesweiten GdP-

anstellungen teil. Die KG wuchs zu einer der mitgliederstärksten Kreisgruppen innerhalb der ehemaligen DG Amberg heran. Zur Aufbesserung der Vereinskasse regte er verschiedene Veranstaltungen an wie Preis-schafkopf, Beteiligung am Bürgerfest und Altstadtfest sowie die Publikation von Malheften, nur um einige zu nennen.

Die Vorstandschaft mit Karl-Heinz Pieper an der Spitze der KG überreichte ihm an seinem Ehrentag eine Fotokollage seiner langjährigen GdP-Tätigkeiten und wünschte ihm alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand.

Alfons Dirnberger wurde an seiner Geburtstagsfeier von den beiden Vorsitzenden Karl-Heinz Pieper und Georg Lehner mit einem Erinnerungsgeschenk überrascht. Das langjährige Mitglied der GdP, ehemaliger Angehöriger der PI Neunburg v.W., musste seinen Dienst leider aus gesundheitlichen Gründen bereits vor ein paar

Jahren quittieren. War er in der Vergangenheit ein aktiver und eifriger Vertreter der Gewerkschaftsforderungen, so besucht er seit dem Ende seines aktiven Dienstes und soweit es ihm gesundheitlich möglich ist, nach wie vor die Veranstaltungen unserer Gewerkschaft. Die Kreisgruppe dankt ihm für seine Treue und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Georg Lehner

